

# Offenbacher Wirtschaft

www.offenbach.ihk.de

03 2013

## Preise und Pokale für Ihren Erfolg



Verein soll Offenbach  
offensiv voranbringen

► Seite 7

Ladungssicherung:  
Wie kommt das Sofa  
auf die Autobahn?

► Seite 38

Läutet der  
E-Mail-Werbung  
das Totenglöckchen?

► Seite 42

## Mainis im Innovationspreis-Finale

# Software hilft Leben zu retten

Gerrit Wiegand und Andreas Friedel, die Mitbegründer der Mainis IT-Service GmbH im Offenbacher Stadtteil Bürgel, finden, dass ihre Softwareentwicklung „Ivena eHealth“ einen Preis verdient. Vergangenes Jahr haben sie sich um den Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft beworben und sind in der Kategorie Mittelstand geradewegs ins Finale um die Auszeichnung eingezogen.



Gerrit Wiegand (l.) und Andreas Friedel (r.) haben ein Softwaresystem geschaffen, das die Koordination im Rettungswesen erleichtert und effizienter macht. Foto: Arens-Dürr/IHK

Mainis IT-Service – 2001 gegründet – stützt sich auf die beiden Standbeine Netzwerkadministration und Softwareentwicklung. Mit letzterer befassen sich fünf von derzeit zehn Mitarbeitern.

Noch während Wiegand und Friedel an der Fachhochschule Frankfurt Informatik studier-

ten, knüpften sie Kontakt zur Feuerwehr der Mainmetropole. Die hatte die Entwicklung eines Abrechnungssystems als Diplomarbeit zu vergeben. „Die allermeisten Feuerwehr-Abrechnungen laufen heute über unser System“, berichtet Friedel. Der damals für den Rettungsdienst zuständige Mitarbeiter bei der Feuerwehr vermittelte zum Frankfurter Amt

für Gesundheit. Es keimte die Idee, eine Anwendung zur Verbesserung der Koordination zwischen Rettungsdiensten und Krankenhäusern zu schaffen. Das Ergebnis ist die Software „Ivena eHealth“, die seit 2010 in der Frankfurter Rettungsleitstelle der Feuerwehr zum Einsatz kommt.

„Die Anwendung schafft Transparenz zwischen Krankenhäusern, Rettungsdiensten und -leitstellen“, erklärt Wiegand. „Die Leitstelle ruft in Echtzeit Informationen über die aktuellen Belastungen und die medizinischen Möglichkeiten der Krankenhäuser ab und kann so die bestmögliche Patientenzuweisung erreichen. Die Kliniken werden vorab über den Patienten informiert und gewinnen Zeit für die Vorbereitung der Aufnahme.“ Das möge nicht visionär klingen, sei aber ein deutlicher Fortschritt. „Das gebündelte Wissen über die Krankenhäuser gab es nur in den Köpfen der Disponenten, die den Rettungsdiensten ein Haus zuweisen“, erklärt der Informatiker. Nun stünden mehr Details aktuell zur Verfügung – vom geänderten Leistungsspektrum einer Klinik über die neu erworbene Zertifizierung in einem Fachgebiet bis zur Auskunft darüber, ob ein Operationsaal frei ist. Friedel und Wiegand sehen gutes Entwicklungspotential für ihr Programm. Wiegand: „Es gibt viele Schnittstellen, zum Beispiel im Bereich der Krankenhausinformationssysteme.“ Damit eröffne „Ivena eHealth“ Mainis die Möglichkeit, vom Dienstleister zum Softwareanbieter zu werden. Bei diesem Schritt vertraue man auf die Hilfe des Wirtschaftspaten Helmut Eikermann. „Er stellt uns sein strategisches Know-how zur Verfügung und berät uns gerade im Bereich Marketing“, sie selbst seien eher „Handwerker“ bekennt der Informatiker.

## Preisverdächtig

Mit Unterstützung des Hessischen Sozialministeriums sei die Mainis-Software heute in zwölf von 25 hessischen Rettungsleitstellen angekommen. Weitere folgen, die Einführung in München und in Brandenburg sei im Gang. „Es ist ein einfaches System, das wenig Schulungsaufwand erfordert und dessen Nutzen

auf der Hand liegt“, sagt Friedel und erklärt damit, warum er eine Auszeichnung für möglich hält.

Die Bewerbung habe zwei, drei Tage in Anspruch genommen. Mit ähnlichem Aufwand sei bei den Bemühungen um andere Preise zu rechnen: „Es gibt unterschiedliche Anforderungen. Mal liegt der Fokus auf der Wirtschaftlichkeit, bei einem anderen geht es um das Marketingkonzept.“ Manchmal sei es besonders kompliziert, wendet Wiegand ein: „Es kommt vor, dass ein zehneitiges Exposé angefordert wird.“

Der Einsatz für den Innovationspreis hat sich gelohnt. Mainis gehört zu den fünf Finalisten, die aus 123 Bewerbungen um den Preis in der Kategorie Mittelstand ausgewählt wurden.

Bei der Verleihung am 9. März 2013 im Gesellschaftshaus des Frankfurter Palmengartens werden die Entwickler erfahren, ob sie es ganz hoch aufs Treppchen geschafft haben.

### Ehrung für Ideen

Der Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft wird nach Aussage der Initiatoren 2013 zum 32sten Mal für herausragende technische, wissenschaftliche und geistige Errungenschaften verliehen. Insgesamt seien diesmal 275 Bewerbungen eingegangen. In der Kategorie Mittelstand nehmen die Juroren vor allem die Marketingstrategie und das unternehmerische Konzept unter die Lupe.

„Für uns geht es bei der Auszeichnung um die Ehre, aber natürlich auch ums Marketing“,

erklärt Wiegand und präzisiert. „Größere Unternehmen und Behörden tun sich oft schwer mit kleinen Firmen wie Mainis. Ein Preis hilft uns, bekannter zu werden und würdigt die Qualität unserer Arbeit. Wir erhoffen uns davon, dass man sich leichter für eine Zusammenarbeit mit uns entscheidet.“

► Informationen im Internet unter:  
[www.innovationspreis.com](http://www.innovationspreis.com)



Autorin:  
Birgit Arens-Dürr  
Telefon (069) 8207-248  
E-Mail [arens@offenbach.ihk.de](mailto:arens@offenbach.ihk.de)

[www.kunzmann.de/transporter-profis](http://www.kunzmann.de/transporter-profis)



Christian B., Serviceberater  
Obertshausen

TRANSPORTER  
SERVICE  
DIETZENBACH &  
OBERTSHAUSEN

## SICHERHEIT fängt bei Kunzmann an. Christian B. ist schon da.

Und wann kommen Sie?


Mercedes-Benz

Schnell und preiswert repariert

Die neue Service-Dimension

Robert Kunzmann GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Service  
Justus-von-Liebig-Str. 22, 63128 Dietzenbach, Tel. 0 60 21 / 361-18 100 | Malteserstr. 5, 63179 Obertshausen, Tel. 0 60 21 / 361-19 100